

Die besten Comics aller Zeiten

Ganz gleich, ob Superhelden-Action, japanische Manga-Kunst oder „Vater und Sohn“ von E.O. Plauen – alle wichtigen Bildergeschichten wurden vom „Speed“-Magazin zu einer überzeugenden Liste zusammengestellt. Kompetente Autoren besprechen liebevoll die wichtigsten 100 Comics. Platz eins gebührt dem Zeichner Carl Barks und seinen berühmten, zwischen 1943 und 1967 entstandenen Donald-Duck- und Onkel-



↑ www.top100comics.de

Dagobert-Storys. Hinter Disneys Enten-Clan folgen Alan Moores düsteres 600-Seiten-Werk „From Hell“ und Hergés 1929 begonnene Reihe „Tim und Struppi“. „Asterix“ von René Goscinny und Albert Uderzo ist Vierter – vor „Watchmen“, einem weiteren Epos von Alan Moore. In der Liste finden sich selbstverständlich auch Art Spiegelmans Holocaust-Aufarbeitung „Maus“ (Platz 8), der friedliche Cowboy Lucky Luke (Platz 18) oder George Herrimans legendär-chaotische Zeitungs-Strips um die „Krazy Kat“ (Platz 20). Der User kann die Aufzählung nicht nur nach der Platzierung, sondern auch nach Zeichnern, Autoren, Titel oder Land sortieren.

Lachender Sieger:
Carl Barks' Donald

Prima Einstieg: Diese Site bietet eine Revue durch fantastische Welten



↑ www.disney.de/DisneyKinofilme

Mit Gemütlichkeit

Ab 27. März läuft die Fortsetzung vom „Dschungelbuch“ in den Kinos. Die Seite liefert dazu den Trailer und eine Bildergalerie. Die zeigt, dass Balu so charmant ist wie bei seinem ersten Auftritt 1967.



↑ www.lewistrondheim.com

Herr Hase und sein Vater

Glaubt man Lewis Trondheims deutschem Verlag, dann heißt der Zeichner eigentlich „%\$-§!@&\$*“. Auf der Website des Künstlers findet sich darauf kein Hinweis. Das Angebot ist französisch, doch Sprachkenntnisse sind kaum



↑ www.fixundfoxi.kauka.de

Deutsche Klassiker

„Fix & Foxi“ wurden vor 50 Jahren zum Gegenstück von Disneys Micky Maus. Die Club-Site bietet neben Infos zu den Figuren auch Comic-Strips wie Lupos „Kuckuck!“ und ein Archiv mit den besten Titelbildern.



→ www.couchkartoffelsalat.de

Witzchen

Manches wirkt schal, etwa die vielen Fäkal-Cartoons wie „Kothausfliegen“. Einiges aber ist gelungen, so die Flash-Animation des Teds, der einen Witz erzählt, oder die Specials zu Themen wie „Nasescheidewandwochen“.



Im französischen Original: Herr Hase

erforderlich. Bilder dominieren. So bekommen Fans einen Überblick über das bisherige Schaffen Trondheims und über die Projekte, an denen er arbeitet – allein 14 im laufenden Jahr. In Deutschland erscheint in diesem Monat der lang erwartete neunte Band „Der atomare Teilchenbeschleuniger“ aus der Kultreihe „Herrn Hases haarsträubende Abenteuer“.

Das Web zeigt, wie bienenfleißig Lewis Trondheim an seinen Projekten arbeitet